

FRICKE LANDMASCHINEN ● Magazin



Ernte-Service

Als passionierten Jäger bringt Servicetechniker Jörg Blanken bei der Fehlersuche auf dem Feld nichts aus der Ruhe.

Schlepperwahl

Carsten Mügge stand beim Schlepperkauf vor der Frage: Vier- oder Sechs-Zylinder. Er entschied sich für den Arion 550.

Schlagkraft

Schlepperkauf für den Großbetrieb: Volker Knops fordert Schlagkraft für die Bodenbearbeitung im Herbst.

Gemeinsam für die Landwirtschaft

Heute halten Sie unser erstes „Fricke Landmaschinen Magazin“ in den Händen. Mit diesem Heft möchten wir Ihnen interessante landwirtschaftliche Betriebe aus unserem Kundenkreis vorstellen und gleichzeitig einen Einblick in die Arbeit unserer vierzehn Filialen in Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern geben.

Dafür gibt es gute Gründe: In den letzten eineinhalb Jahren hat die Fricke-Gruppe nicht nur ihren langjährigen Schlepper-Lieferanten gewechselt. In einem in der 90-jährigen Firmengeschichte einmaligen Kraftakt haben wir sechs neue Filialen aufgebaut und sind damit jetzt auch im mittleren Niedersachsen, gleichzeitig in der Heide sowie in weiteren Regionen Mecklenburg-Vorpommerns präsent. Wir bieten Ihnen jetzt an allen Fricke-Standorten neben der Ernte-technik von Claas auch die komplette Claas-Traktorenpalette an.

Wir haben uns ganz bewusst für die Marke Claas entschieden. Die Gründe: Bereits seit 1958 verkaufen und betreuen wir die Erntemaschinen des westfälischen Landmaschinenherstellers. Claas ist wie Fricke ein Familienunternehmen und wir stehen für die gleichen Werte. Wir bieten den Landwirten innovative Produkte, unterstützen unsere Kunden mit einer kompetenten Beratung und wir sorgen für einen zuverlässigen Service, damit diese moderne Technik stets optimal eingesetzt werden kann.

Die Landwirtschaft sieht sich durch die Politik und durch sich verändernde Märkte



Die Geschäftsführung der Fricke-Landmaschinen GmbH: Frank König, Hans-Peter Fricke und Heinz Gartelmann (v.l.)

wachsenden Herausforderungen ausgesetzt. Umso wichtiger ist es, den Fokus bei Maschineninvestitionen auf ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis, noch mehr Effizienz im täglichen Einsatz und damit verbunden auf niedrigere Betriebskosten zu legen. Wir sind sicher, Ihnen gemeinsam mit Claas und unseren weiteren Landmaschinen-Lieferanten die dafür optimalen Produkte und nach dem Kauf stets den professionellen Service bieten zu können. Dafür stehen wir mit unserem Namen.

Ihr Hans-Peter Fricke, Heinz Gartelmann und Frank König



Hofnaher Service in der Fläche

Bereits in der Vergangenheit war Fricke in Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern mit neun Standorten stark vertreten. Durch die intensivierte Partnerschaft mit Claas sind neue Niederlassungen in Sulingen, Soltau, Verden, Steimbke, Neubrandenburg und Züssow hinzugekommen. Diese Niederlassungen sind allesamt nach dem gleichen System entstanden und entsprechen sich in Aufbau und Ausstattung sehr. Das Herzstück der Betriebe ist jeweils eine große Service-Werkstatt mit modernsten Diagnosegeräten, Messtechnik und Prüfapparaturen sowie 5-Tonnen-Deckenkränen. Hier können jegliche Service- und Reparaturarbeiten an Landmaschinen aller gängigen Fabrikate durchgeführt werden. Und dank der Höhe der Halle und der zur Verfügung stehenden Fläche ist es immer möglich an mehreren Maschinen jeder Größe gleichzeitig zu arbeiten. An der Werkstatt schließen der Verkauf mit eigenem Shop, das Ersatzteillager sowie Büro- Schulungs- und Sozialräume an.

Bei der Wahl der Standorte wurde zum einen auf eine gute Verkehrsanbindung, zum zweiten auf eine sinnvolle Flächenabdeckung geachtet. So ist in den beiden Gebieten jeweils ein engmaschiges Servicenetz entstanden, das den Landwirten und Lohnunternehmern in der Region kurze Wege und schnelle Hilfe garantiert. Dabei hilft auch der schnelle Zugriff auf

Jüngster Standort in Neubrandenburg eröffnet

das Heeslinger Zentralersatzteillager, falls ein Teil mal nicht im standorteigenen Ersatzteillager vorrätig ist. So können sich Kunden auf kurze Wartezeiten und eine

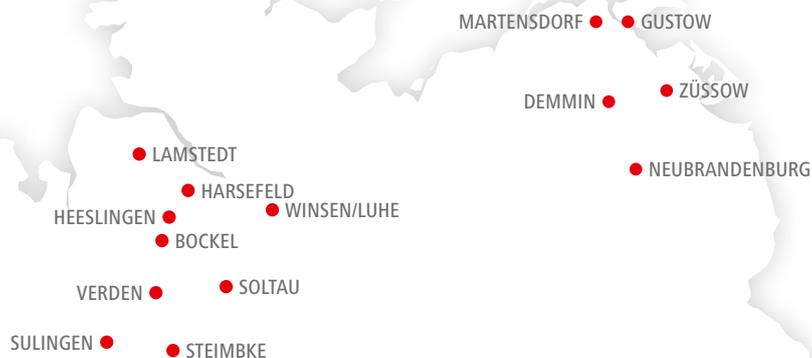
schnelle Reparatur ihrer Maschinen verlassen – gerade in Erntezeiten ein wichtiger Aspekt.

Am 2. Juni gab es in Neubrandenburg Grund zum feiern. Etwa 250 Gäste kamen in die mecklenburgische Gemeinde, um auf die Eröffnung des neuen und jüngsten Standorts der Fricke Landtechnik GmbH anzustoßen. Darunter waren Kunden, Lieferanten und Vertreter aus Wirtschaft und Politik. Alle erlebten eine gelungene Feier bei bestem Wetter und guter Stimmung.

■ Philipp Strüver



Fricke Landtechnik-Geschäftsführer Matthias Klaiber und Hans-Peter Fricke bei der Eröffnung in Neubrandenburg.





„Vier Zylinder reichen heute völlig aus“

Die Größe allein macht es nicht

Erfolgreiche Direktvermarkter müssen in der Saison täglich hohe Ansprüche der Kunden erfüllen. In ihrem Hofladen setzen Carsten und Katja Mügge aus Dörverden deshalb auf Qualität in jeder Beziehung. Das Gesamtbild muss stimmen. Guter Spargel, gute Erdbeeren und eine professionelle Präsentation der Ware mit einem eigenen Etikett im kleinen, feinen Hofladen. „Größe allein macht es nicht, Sonderkulturen und Direktvermarktung müssen sich auch rechnen“, fasst Carsten Mügge seine Erfahrungen aus mehreren Jahrzehnten zusammen.

Der hohe Anspruch und das Motto „Größe allein macht es nicht“ gelten für den Landwirt auch, wenn er Maschinen kauft. Auch dort setzt er zwar auf moderne Technik und Qualität, letztendlich hat er aber die laufenden Kosten im Blick. Als letztes Jahr der Ersatz des

140er Hauptschleppers anstand, stellte Mügge sich die Frage: „Muss es unbedingt wieder ein Sechs-Zylinder sein?“

Auf seinem 130 Hektar großen Betrieb, der südlich von Verden zum Teil direkt an der Weser liegt, baut er neben Zuckerrüben, Weizen, Raps und Mais auch Spargel und Erdbeeren an. Bei den Sonderkulturen ist schon Wendigkeit gefragt, doch die Flächen rund um Dörverden sind ohnehin meist nicht großzügig zugeschnitten. Der neue Schlepper sollte deshalb zwar genauso kräftig, möglichst aber deutlich wendiger als sein Vorgänger sein.

Interessiert hatte Mügge im Frühjahr letzten Jahres einen top agrar-Test zur Frage „Muss es denn heute wirklich noch ein Sechs-Zylinder sein?“ gelesen. Das Fazit lautete damals: „Bis 160 PS braucht ein normaler Betrieb eigentlich keinen Sechszylinder mehr.“ Daraufhin

diskutierte er mit Fricke-Geschäftsführer Frank König und dem Berater Frank Fischer das Thema. Die brachten die Claas-Vierzylinder der Arion-Baureihe ins Gespräch. Das würde einen Markenwechsel bedeuten, hier war Mügge deshalb erst einmal vorsichtig.

Zunächst nahm die Runde gemeinsam die Aufgabenstruktur des Schleppers unter die Lupe. Die Sonderkulturen sorgen auf dem Hof für Arbeitsspitzen im Frühsommer. Von Ende April bis in den Juli hinein ist Hochsaison. Danach steht die Ernte bei den Ackerfrüchten an. In dieser Zeit machen die beiden Schlepper, der zweite ist ein Geräteträger mit Aufbauspritze, ihre Stunden. In der Bodenbearbeitung sind der Vier-Schar-Variopflug, die 60er Cambridge Walze sowie die Drillkombi mit Kreiselegge zu ziehen. In die Fronthydraulik des Neuen sollte ein Drei-Tonnen-Rauchstreuer.

Am Ende stellte Carsten Mügge fest: „Wirklich absolut schwere Zugarbeiten, bei denen ein noch höheres Schleppergewicht notwendig wäre, habe ich ja gar nicht. Bei unserem Maschinenpark wird auch der nächste Schlepper die meiste Zeit klar im Teillastbereich arbeiten.“ Die Fricke-Berater empfahlen daraufhin den Schritt zum kleineren Motor: „Der Vierzylinder ist die sparsamere Alternative, wenn der Schlepper die meiste Zeit seines Lebens im Teillastbereich arbeitet.“

Um Carsten Mügge vollends zu überzeugen, stellten sie ihm einen Claas Arion 550 mit 150 PS/110 kW als Vorführmaschine auf den Hof. In dem ausgiebigen Test freundete sich Mügge



Professionelle Präsentation im Hofladen Mügge.

mit dem saatengrünen Schlepper zügig an. Sein Fazit danach: „Vier Zylinder reichen für mich heute völlig aus.“ Wirklich überzeugt haben Mügge aber die anderen Eigenschaften des Schleppers. „Der ist kürzer und deutlich wendiger als sein schwächerer Vorgänger. Das gefällt mir gerade in den Erdbeeren und beim Spargel gut.“

Nach der Vorführphase kaufte Mügge dann tatsächlich einen 550er Arion. Ein Jahr und 1.000 Arbeitsstunden später stellt er fest: „Auf Zugkraft und Durchzug muss ich nicht verzichten. Im Gegenteil. Der Arion hat sich bei mir voll bewährt. Der hat auch mit vier Zylindern genug Kraft. Gerade beim Auffräsen kann ich sehr wirtschaftlich im Teillastbereich



Der Vier-Zylinder Arion 550 ist deutlich wendiger als sein Vorgänger.



Bei Transportarbeiten läuft der Schlepper dank guter Gewichtsverteilung, gefederter Vorderachse und Kabinenfederung sehr ruhig.

arbeiten. Bei der geringeren Drehzahl benötigt der Neue weniger Sprit, das spart Kosten.“ Für den Gemüsebauern mit seinen speziellen Geräten sind zudem die vier Zapfwellengeschwindigkeiten des Arion sehr nützlich. Ein hilfreiches Detail für die langen Sommertage ist für ihn das Vorgewendemanagement. „Das erleichtert schon die Arbeit.“

Besonders gut gefällt Mügge an diesen Tagen auch die 50:50 Gewichtsverteilung zwischen Vorder- und Hinterrädern. „In Kombination mit der Kabinenfederung und der gefederten Vorderachse läuft der Schlepper schön ruhig. Das ist gerade bei Transportarbeiten sehr komfortabel. Ein angenehmes Arbeiten.“ Für Carsten Mügge stimmt damit das Gesamtbild des Claas-Schleppers: „Für mich ein komfortabler Arbeitsplatz und das Preis-Leistungsverhältnis stimmt.“

■ Dirk Gieschen



Die Fricke Servicewagen sind umfassend ausgestattet - eben eine fahrende Werkstatt.

SERVICE

Erfahrung und Ausdauer sind Pflicht

Als passionierten Jäger bringt Servicetechniker Jörg Blanken bei der Fehlersuche auf dem Feld nichts aus der Ruhe

Für den ganzjährigen Top-Service vor Ort auf Hof und Feld stehen bei Fricke besonders ausgebildete Monteure mit ihren Kundendienstwagen bereit. Technikspezialisten wie Jörg Blanken, der seit mehr als zwei Jahrzehnten für Fricke unterwegs ist. Heute macht er bei einem Lohnunternehmer in der Nordheide, gut 40 Kilometer vom Fricke-Stammbetrieb Heeslingen entfernt, einen „NEC“. Das ist der systematische Nach-Ernte-Check bei Erntemaschinen, in diesem Fall bei einer Claas Quaderballenpresse Quadrant 3400. Außerdem wartet dort noch eine 2200er Quadrant auf den Einbau eines Ersatzteils.

Jörg Blanken war am Vortag bereits einmal in Rosengarten und hat die 2200er durchgesehen. „Bei den letzten Einsätzen

gab es Störungsmeldungen, aber die waren nicht eindeutig. Deshalb habe ich mich nun auf die Fehlersuche gemacht und dabei auch die Ursache gefunden. Der Elektromotor des Binder funktionierte nicht mehr exakt.“ Der Monteur hat einen neuen Motor bestellt und wird ihn heute einbauen.

Die Fricke Servicewagen sorgen ganzjährig für den mobilen Service.

Zwischen den Saisonspitzen geht es zwar ruhiger zu, eine Herausforderung ist der Vor-Ort-Service für den Techniker aber täglich aufs Neue. Vor Ort auf dem Feld, dem Hof oder im Stall ist er erst einmal alleine.

„Das muss man mögen“, sagen viele. Für den 45-jährigen Jörg Blanken ist es genau das Richtige: „Man muss bei der Fehlersuche Geduld und Ausdauer mitbringen. Dann wird man auch durch die erfolgreiche Beseitigung des Fehlers belohnt.“

Für den passionierten Jäger ist dies wie bei seinem Hobby. Draußen in der Natur ist ebenfalls Konzentration gefragt: „Man darf nicht aufgeregt sein und man muss Schritt für Schritt vorgehen.“ Das ist sein tägliches Brot. Jörg Blanken baut auf 25 Jahre Berufserfahrung. Nach einer landwirtschaftlichen Lehre hat er zusätzlich die Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker gemacht und ist dann dabei geblieben.

Sein Einsatzfeld: Claas Erntetechnik, die Claas Scorpion Teleskoplader, daneben

Amazone Drilltechnik. Ganzjährig kümmert er sich um die Trioliet-Fütterungstechnik. „Die Mischwagen müssen laufen, denn die Kühe brauchen ja jeden Tag ihr Futter und warten auf ihre exakte Mischration“, weiß Blanken. Also geht es gleich los, wenn eine Störungsmeldung kommt. Für den gelernten Landwirt ist dies selbstverständlich.

Der Einsatz mit dem Servicewagen kommt seinem Wunsch nach selbstständigem Arbeiten sehr entgegen. „Technik lag mir schon immer. Aber ich habe auch Lust dazu, unterwegs zu sein und dafür zu sorgen, dass die Maschinen schnell wieder einsatzfähig werden. Maschinenstillstand ist immer ärgerlich.“ Jörg Blanken mag das direkte Feedback der Kunden, das er bei seinen Einsätzen bekommt. Die Arbeit ist schon anders als in der Werkstatt: „Hier zählt, dass es möglichst schnell wieder los geht. Alles andere kann dann nach getaner Arbeit der Maschine rich-



Die Fricke-Servicewagen helfen auf Feld und Hof.

tig gelöst werden. Da muss man auch mal improvisieren können, bis das neue Teil dann da ist.“

Improvisieren ist da etwas lässig ausgedrückt, denn der Werkstattwagen, mit dem Jörg unterwegs ist, ist bestens ausgestattet. Im Herbst haben Blanken und seine Kollegen gerade 14 neue Wagen bekommen. „Die neuen Fahrzeuge sind schon eine Motivation, da können wir wirklich gut drin arbei-

ten, eben wirklich eine moderne Werkstatt auf Rädern.“

Und die muss funktionieren: „Wir müssen saubere Arbeit leisten, aber der Einsatzort kann in der Ernte oder beim Füttern auch schon einmal recht schmutzig sein. Man darf sich da nicht zu schön sein.“ Im mobilen Einsatz zählt eben nur eines: Dass die Maschine schnell wieder arbeiten kann.

■ Dirk Gieschen



Vom Landwirt zum Servicetechniker: Jörg Blanken ist seit 25 Jahren bei Fricke tätig.

Zugkraft ist für Volker Knops und seine Schlepperfahrer ein entscheidendes Argument beim Traktorenkauf.



Die Kraft an die Erde bringen

Volker Knops fordert Schlagkraft für die Bodenbearbeitung im Herbst

Nach der Ernte geht es für die Schlepper auf dem Betrieb von Volker Knops in Deyelsdorf-Fäsekow im Kreis Vorpommern-Rügen zur Sache. Jetzt wird auf dem Acker richtig Kraft gebraucht. Schwere Horsch-Bodenbearbeitungsgeräte wie der 5,0 m Grubber Tiger AS, die 8,0 m Joker Scheibenege oder die große Federzinkenege Tiger 8 XL mit 7,50 m Arbeitsbreite fordern den Schleppern viel ab.

„Markenimage allein hilft mir dann beim Traktor nicht. Wir müssen sehen, dass die Maschinen ihre Kraft an die Erde kriegen, die Arbeit fertig wird und dass wir bei allem die Kostenperspektive im Auge haben“, macht Knops klar. Auf den Punkt gebracht heißt das für ihn: „Was leistet der Schlepper und welche Kosten verursacht die Arbeits erledigung?“

Vor 20 Jahren übernahm der Vollblut-

Landwirt die Agrargesellschaft Fäsekow. Heute bewirtschaftet er dort 1.600 Hektar Acker, 200 ha Grünland und 200 ha Wald. In den Stallungen finden 39.000 Puten ihren Platz. Damit alles rund läuft, arbeiten zwölf feste Mitarbeiter auf dem Hof.

„Die ziehen ohne Ende. Hut ab vor dem Fortschritt der Claas-Entwickler bei der Zugkraft.“

„Auf dem Acker hat jeder Fahrer seinen eigenen Schlepper, das muss schon sein“, berichtet Knops. Die Vorteile liegen für ihn auf der Hand: „Jeder fühlt sich dadurch verantwortlich, er hegt und pflegt ihn. Aber es ist noch mehr. Wer täglich auf dem gleichen Traktor sitzt, hat das spezielle Gefühl für diese Maschine“, so Knops weiter. Das heißt für den Chef aber gleichzeitig, dass er beim

Kauf eines neuen Schleppers, vor allem aber bei einem Markenwechsel, auch den Fahrer überzeugen muss.

Das Problem hat Volker Knops schon einmal lösen müssen. Das ehemalige Gut Fäsekow war bei der Übernahme komplett auf ein amerikanisches Fabrikat eingerüstet. In den folgenden Jahren wechselte der neue Eigentümer schrittweise die Farben des Maschinenparks: Bei den Mähdreschern kam Claas zum Zuge, bei den Traktoren Fendt. „Der Preis war und ist sicherlich ein Argument. Bei dieser Betriebsgröße zählt für mich der perfekte Service aber noch mehr.“ Und der passte bei Fricke. In den folgenden Jahren entstand deshalb eine enge Bindung zum 18 Kilometer entfernten Hauptbetrieb der Fricke Landtechnik GmbH in Demmin. Sein Urteil: „Da stimmt es in der Werkstatt.“

Als die Landtechnik-Gruppe im vergan-



LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB VOLKER KNOPS

genen Jahr das Schlepperfabrikat komplett auf Claas umflaggte, stellte sich für Volker Knops ebenfalls die Frage: „Wechseln wir mit oder wechseln wir den Partner?“ Sein Fricke-Berater Christoph Scharringhausen motivierte ihn, die Claas-Schlepper in der Praxis zu testen. Danach fiel die Entscheidung, erst einmal beim Hofschlepper auf den 175er Arion 640 zu setzen. „Nach den ansprechenden Testeinsätzen hat uns das Preis-Leistungsverhältnis echt überzeugt“, berichtet Knops.

Damit war die Marken-Diskussion auch für die nächsten zum Austausch anstehenden Traktoren eröffnet. „Bei den größeren Schleppern waren wir zurückhaltender und die Mitarbeiter skeptisch. Wie viel Erfahrung hat Claas im oberen Leistungsbereich, wie stark sind die neuen Großtraktoren wirklich“, fragten sich Knops und seine Schlepperfahrer. Die Praxiseinsätze auf dem Feld überzeugten beide Seiten: „Die ziehen ohne Ende.“ Bald darauf kamen noch ein Axion 920 mit 320 PS/235 kW und ein Axion 850 mit 264 PS/194 kW auf den Hof.

Blieb die Frage, ob auch der größte Schlepper von Dunkelgrün auf Hellgrün umgestellt werden soll. Hier kam mit dem Axion 950, mit 410 PS/302 kW einer der leistungsstärksten Standardschlepper auf dem Markt, in Frage. Das Team riskierte wiederum den Wechsel. Und ist jetzt überzeugt: „In der Bodenbearbeitung mit dem 5,0 m Tiger-Grubber 1,5 km/h schneller, das ist echt super“, fasst Volker Knops die Erfahrungen zusammen.

„Der Axion 950 ist von der Kraft her seinem dunkelgrünen Vorgänger klar eine Stufe voraus. Hut ab vor dem Fortschritt, den die Claas-Entwickler bei der Zugkraft in den letzten Jahren gemacht haben“, lautet sein Fazit. Der Schlepperfahrer freut sich täglich wieder über die enormen Leistungsreserven, die der 950er realisiert. „Das ist top und hat mich überzeugt.“ Was kann man am Spitzenmodell verbessern? „Die Kabine könnte vielleicht noch etwas geräumiger werden“, merkt er an.

■ Dirk Gieschen



Für Volker Knops zählt der perfekte Service.

Betriebsübernahme	1995
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1.600 Hektar Ackerbau 200 Hektar absolutes Grünland 200 Hektar Wald Bedingt durch Ostseenähe noch Küstenklima
Bodenqualität	im Durchschnitt 47 Bodenpunkte
Ertragsniveau	Weizen und Gerste über 90 dt/ha Raps 45 dt/ha Zuckerrüben 750 dt/ha
Niederschlagsmenge pro Jahr	650 bis 750 mm
Maschinenbesatz	4 Claas-Schlepper 1 Fendt-Schlepper 1 Lexion-Mähdrescher 600 1 Lexion-Mähdrescher 550 2 Scorpion Teleskoplader für Putenställe und Biogasanlage



Bei 1.600 ha Ackerbau hat Volker Knops die Kosten genauso wie die Zuckerrüben stets im Blick.



Starke Präsenz in Tarmstedt

Mit einer besonders großen Auswahl an Maschinen und Geräten hat die Fricke-Gruppe auf ihrem 3.500 m² großen Messestand den 99.000 Besuchern die wohl stärkste Technikpräsentation aller Aussteller auf der diesjährigen Tarmstedter Ausstellung gezeigt. Claas-Traktoren aller Größen vom Plantagenschlepper Nexos über die Standard- und Großschlepper Elios, Atos, Arion und Axion bis hin zum Trac-Schlepper Xerion wurden ebenso vorgestellt wie Claas-Mähdrescher und -Häcksler sowie



DBV-Präsident Joachim Rukwied (rechts) und Hans-Peter Fricke (links) im Fachgespräch auf dem Fricke-Messestand. Foto: TA/Fitschen

die Claas-Erntetechnik. Daneben konnten sich Landwirte über die weiteren Marken der Fricke-Gruppe im Landtechnik- sowie Kommunal- und Gartentechnikbereich

informieren. Mitarbeiter aus allen Fachbereichen standen den Besuchern vier Tage lang für Beratungsgespräche zur Verfügung.

**DBV-Präsident Rukwied
besucht Fricke**

Hoher Besuch: Bereits vor der offiziellen Ausstellungsfeier konnte Fricke-Geschäftsführer Hans-Peter Fricke den Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, auf dem Fricke-Stand begrüßen. Zentrale Themen der Gesprächsrunde, an der auch der ehemalige niedersächsische Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen, der Landtagsabgeordnete Helmut Dammann-Tamke sowie Vertreter der Ausstellungsleitung teilnahmen, waren die aktuelle Agrarpolitik und die unbefriedigenden Erzeugerpreise für die wichtigsten Agrarprodukte.



Azubis für die Lebenshilfe aktiv

Auf der Tarmstedter Ausstellung waren die Auszubildenden der Fricke Gruppe in einer besonderen Mission aktiv: Sie haben am Glücksrad auf dem Fricke-Stand mit viel Engagement bei den Besuchern Spenden für die Lebenshilfe Bremervörde/Zeven eingeworben. Ziel war es, mit einem Glücksrad möglichst viel Geld das aktuelle Projekt der Institution, die Anschaffung eines neuen behindertengerechten Busses für Freizeitaktivitäten, zusammenzubekommen. Das Ergebnis: Ein Scheck über 800 Euro für den Bus. Kompliment an die jungen Akteure.



Erfolgreiche Aktion: Die Auszubildenden der Fricke Gruppe überreichen ihren Scheck an Lebenshilfe-Geschäftsführer Dietrich Neubauer (Mitte). Mit dabei: Mareike Sievers, Fricke-Geschäftsführer Heinz Gartelmann, Henrike Wohlers, Timo Weber (v.l.n.r.).



25.000. Claas-Schlepper übergeben

Auf der Tarmstedter Ausstellung konnten die Fricke-Landmaschinen-Geschäftsführer Heinz Gartelmann und Frank König den 25.000. Claas-Schlepper übergeben. Der Claas Axion 830 C-MATIC mit LU Paket ging an Frank Heerdt aus Borchel im Landkreis Rotenburg/Wümme. Der erste Claas Schlepper in seinem Maschinenpark hat ihn nach einem Vorführeinsatz durch seinen Kraftstoffverbrauch und die einfache Bedienung überzeugt. Wir wünschen ihm viel Erfolg mit seinem neuen Axion.



Heeslingen

Fricke Landmaschinen GmbH
Zum Kreuzkamp 7
27404 Heeslingen
Tel.: +49-4281-712-0
Fax: +49-4281-712-717
Email: info@fricke.de

Lamstedt

Fricke Landmaschinen GmbH
Bremervörder Straße 57
21769 Lamstedt
Tel.: +49-4773-8937-0
Fax: +49-4773-8937-20
Email: info@fricke.de

Winsen/Luhe

Fricke Landmaschinen GmbH
Dieselstraße 1
21423 Winsen/Luhe
Tel.: +49-4171-8867-0
Fax: +49-4171-8867-20
Email: info@fricke.de

Harsefeld

Fricke Tobaben GmbH & Co.
Weißenfelder Str. 2
21698 Harsefeld
Tel.: +49-4164-8856-0
Fax: +49-4164-8856-42
Email: info@fricke.de

Bockel

Fricke Landmaschinen GmbH
Wichernstr. 2
27404 Gyhum Bockel
Tel.: +49-4281-712-710
Fax: +49-4281-712-340
Email: info@fricke.de

Sulingen

Fricke Landmaschinen GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 6
27232 Sulingen
Tel.: +49-4271-95605-3125
Fax: +49-4271-95605-3130
Email: info@fricke.de

Verden

Fricke Landmaschinen GmbH
Clärenore-Stinnes-Str. 4
27283 Dauelsen (bei Verden)
Tel.: +49-4231-90136-3145
Fax: +49-4231-90136-3150
Email: info@fricke.de

Soltau

Fricke Landmaschinen GmbH
Vor dem Weiherbusch 5
29614 Soltau
Tel.: +49-5191-96 787-3165
Fax: +49-5191-96 787-3170
Email: info@fricke.de

Steimbke

Fricke Landmaschinen GmbH
Am Nordbruche 8
31634 Steimbke
Tel.: folgt zur Eröffnung
Fax: folgt zur Eröffnung
Email: info@fricke.de